

# Gesundheitstelematik und elektronische Gesundheitskarte

<sup>1</sup>Petra Knaup, Christian Mauro<sup>2</sup>, Jan Marco Leimeister<sup>2</sup>, Alfred Winter<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Institut für Medizinische Biometrie und Informatik  
Universität Heidelberg  
Im Neuenheimer Feld 305  
D-69120 Heidelberg  
petra.knaup@med.uni-heidelberg.de

<sup>2</sup>Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik  
Technische Universität München  
Boltzmannstraße 3  
85748 Garching bei München  
{mauro, leimeister}@in.tum.de

<sup>3</sup>Institut für Medizinische Informatik, Statistik und Epidemiologie  
Universität Leipzig  
Härtelstraße 16-18  
D-04107 Leipzig  
alfred.winter@imise.uni-leipzig.de

## Vorwort

Gesundheitstelematik bzw. E-Health-Anwendungen sind derzeit ein treibender Faktor für Innovation im Gesundheitswesen [Mu08]. Ziel ist es, durch eine umfassende Sicht auf verteilt entstandene Daten und durch Integration innovativer Gesundheitstechnologien in den Alltag, die Prozesse im Gesundheitswesen effizienter zu gestalten sowie die Patienten in ihrer Eigenverantwortung und ihren Rechten zu stärken [Sp07]. Dies erscheint besonders unter Berücksichtigung der aktuellen Diskussion um den demografischen Wandel notwendig, da effiziente Prozesse und die Mitwirkung auch älterer Patienten helfen können, die immer älter werdende Gesellschaft medizinisch zu versorgen [Ko06]. Dafür sind Anwendungen entsprechend altersgerecht zu gestalten [Ma07].

Viele innovative Technologien sind in Entwicklung und werden erfolgreich erprobt, Beispiele kommen aus den Bereichen Telemedizin, Gesundheitsakten, Gesundheitsportale und Ambient-Assisted Living [De08]. Allerdings bringt eine Einführung in der Breite immer noch Probleme mit sich. Dies zeigen auch die Ergebnisse bei der Einführung der Gesundheitskarte in den Modellregionen Deutschlands. In einem Land mit 80 Millionen Bürgern und einem komplexen Gesundheitssystem sind die Einflussfaktoren für eine erfolgreiche Einführung besonders vielschichtig [KW07]. Zur Analyse möglicher Probleme und zur erfolgreichen Gestaltung von Prozessen ist eine interdisziplinäre Zusammenarbeit notwendig. Daher findet bereits zum zweiten Mal der gemeinsame Workshop ‚Gesundheitstelematik und eGK‘ von GI (Gesellschaft für Informatik e.V.) und GMDS (Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiolo-

gie e.V.) statt. Experten aus Industrie, Wissenschaft und gematik berichten über aktuelle Begleitforschung zur Gesundheitstelematik und diskutieren Probleme und Lösungen.

Die auf den folgenden Seiten dokumentierten Beiträge des Workshops

- betrachten Architektur Aspekte der Telematik-Infrastruktur in Deutschland sowie institutionsübergreifende Interoperabilität (Drews, Wozak),
- zeigen anhand von Erfahrungen aus den Testregionen auf, welche Vorarbeiten zur Einführung der eGK in Krankenhäusern notwendig sind (Häber) und
- klassifizieren mögliche Bedrohungen im Umfeld der eGK als notwendige Vorarbeit für eine Sicherheitsevaluation in der Testregion Ingolstadt (Sunyaev).

Ergänzt wird der Workshop durch Gastvorträge, die Architektur Aspekte (gematik) und Industriesicht (BITKOM) der eGK-Einführung thematisieren.

Wir haben uns sehr über die zahlreichen Beiträge gefreut, danken allen Autoren herzlich für ihr Engagement und sind gespannt auf interessante Diskussionen über dieses aktuelle und herausfordernde Thema.

Petra Knaup, Christian Mauro, Jan Marco Leimeister, Alfred Winter

## Literaturverzeichnis

- [Mu08] Murray P, Haux R, Lorenzi N. eHealth and IMIA's Strategic Planning Process - IMIA conference introductory address. *Stud Health Technol Inform.* 2008;134:15-20.
- [Sp07] Spitalewsky K, Skonetzki S, Pritsch M, Kohl C, Knaup P. Patient Empowerment - A measure of patient empowerment received by the German Health Card. *Medinfo 2007: 12th International Health (Medical) Informatics Congress, Brisbane (Australia), August 20 - 24, 2007.* 2007:P010.
- [Ko06] Koch S. Meeting the challenges--the role of medical informatics in an ageing society. *Stud Health Technol Inform.* 2006;124:25-31.
- [Ma07] Marschollek M, Mix S, Wolf KH, Effertz B, Haux R, Steinhagen-Thiessen E. ICT-based health information services for elderly people: past experiences, current trends, and future strategies. *Med Inform Internet Med.* 2007 Dec; 32(4):251-61.
- [De08] Demiris G. Smart homes and ambient assisted living in an aging society. *New opportunities and challenges for biomedical informatics. Methods Inf Med.* 2008; 47(1):56-7.
- [KW07] Knaup P, Winter A. Gesundheitstelematik und elektronische Gesundheitskarte. In: Koschke R, Herzog O, Rödiger K-H, Ronthaler M, editors. *Informatik 2007: Informatik trifft Logistik Band 2 Beiträge der 37. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik eV (GI), 24-27 September 2007 in Bremen.* Bonn: GI; 2007.